27. 11. 34

Liebes Freunde,

man kann ja gar nichts mehr sagen. Wenn wir in den letzten Tagen sehen, mit ich sie jammervollen Rückseite, zurück von Kommen und Gehen, wie mich aufnahm, geschaffen von Heim. Es kränkt mich, daß wir sie hier nicht halten können, es kränkt mich, daß sich dreimal geschaffte und ebenso geliebte Russe Volk immer und immer weiter nach Amerika und Russland kommen, was zu seinem Heile dient. Es kränkt mich bitter, daß jetzt alle breite Mitte „immer gesagt hat, daß Tod durch wie Gewalt wie Feind Russlands sei".
Ich bei Ihnen bleibt mir Hoffnung und kann mich nicht trösten.
Immerhin! Es ist mein größtes Glück! Es ist mein heiliges Glück, auch und gerade sie menschlich Bitte der Sache, daß sie mir der Stein ins Rollen gekommen ist!
Daß Sie viel mengen wie hoffend sie formelle Anfrage tun, ob es gestimmen, daß auch unter ihnen solche sein, sie dem

KBA 98810.53

zu zweifeln wagten, daß es immer und nur und gerade auch in dieser Angelegenheit, die zur Entscheidung drängt und zwingend geschehen hat, etwas anderes möglich sei für Dich als nur die Sache der Liebe. —

— —

Liebste Lolly, mein Lolly, ich weiß, daß es für Dich auch ~~oder~~ früher die Sache zwischen Ehemann bedeutet. Ich meine, daß Du sie ganz besonderem Maße und seinem Geniet entbiete. Du weißt, daß meine Freundschaft Dir gehört und daß, menschlich gesprochen, ich mich nicht trennen lassen will und kann, wenn Du nicht auch getrennt bist. —

— Und die Kinder. Und unser heißes Hoffen, wir möchten alle Zeit sein in der Kameradschaft: Gott und nur Gott Dir Ihn gehen zu rufen.

Liebes Kind, bis bald.

Dein Gerhard

22.XII.34